

# Warum geht es mir so dreckig?

Diese Frage hat sich wohl jeder als Kind in der Familie, als Schüler in der Schule, als Opfer von Autoritäten und in der Versautheit rollenverseuchter Sexualbeziehungen, bei der Stellensuche und der Wohnungssuche immer wieder gestellt und mangels Aussicht auf Lösung immer wieder weggeschoben, sich nicht eingestanden oder schließlich auf eigenes Versagen geschoben. Diejenigen, deren Neugier und Selbstbehauptungswille nicht gänzlich zerschlagen und abgewürgt werden konnten, wenden sich im allgemeinen den üblichen Linksgruppen zu, bemerken aber oft bald, daß bei aller Teilrichtigkeit ihrer Aussagen ein wesentlicher Aspekt fehlt; sie verdrängen im allgemeinen aus Angst vor dem Verlust auch noch ihrer Teileinsichten die alte Fragestellung als »bürgerlich« oder verkommen im Psychosumpf irgendeiner erschwinglichen Gruppentherapie. Der Rest verblödet programmgemäß zu mehr oder weniger erfolgreichen Fachidioten, die Angst haben, nach **Zusammenhängen** und **Interessen** zu fragen.

Da die bestehenden fortschrittlichen Studentengruppen trotz ihrer heftigen Streitigkeiten untereinander in einem Punkt merkwürdig einig sind, nämlich darin, die **Verhinderung von Klassenbewußtsein** durch die Mechanismen der Sexualunterdrückung, d.h. Familie, Religion usw., entweder ganz zu leugnen oder um diesen Punkt vage und autoritär herumzufaseln, haben wir uns zusammengeschlossen, um die zur Lösung dieser Frage nötigen Kenntnisse anhand der Funde Freuds und Reichs zu erarbeiten und zu vermitteln. Anders als die anderen fortschrittlichen Gruppen meinen wir nämlich, daß es sehr wohl eine konkrete Lösung des Problems gibt, warum (wie jetzt in Bayern) sogar Arbeiter CSU wählen oder nach so vielen Jahren Bewährungsfrist immer noch an »Reformen« durch die SPD glauben, während diese bloß vor allen Bischöfen buckelt (z.B. § 218, Kirchenpapier), zugunsten der Reaktion die Verfassung bricht (z.B. GG Art. 3, 3: »Niemand darf wegen seiner politischen Anschauungen benachteiligt werden«<sup>1)</sup>), die Kapitalisten gegen die Arbeiter unterstützt (siehe Lohnrunden, Mietrecht) und der CDU in die Tasche arbeitet. Statt Geld für Studenten und Lehrer bewilligt sie Geld für deren Bspitzelung (über dreihundert Millionen Mark Jahresetat allein für die außermilitärische politische Geheimpolizei); statt billiger Sozialwohnungen gibt es MRCA-Flugzeuge (320 Stück zu je etwa 80 Millionen DM).

**Warum wählen die Massen ihre eigenen Unterdrücker?**

**Warum stellen sie sich blind und taub für jede Alternative?**

(BAföG-Empfänger! Was verspricht Ihr Euch von der SPD?)

**Warum lassen sich so viele Frauen von Männern bevormunden und finden das auch noch gut?**

**Woher kommt die Angst vor eigenem Denken und Handeln?**

Diese Fragen kann die Psychoanalyse beantworten. Aber sie will gelernt sein. Um wenigstens ein einigermaßen tragfähiges Fundament von Kenntnissen zu errichten, trifft sich unser Arbeitskreis

**Sexualität – Familie – Klassenbewußtsein**

jeden Dienstag, 20 Uhr, im Raum 101 der Alten Uni (Bertholdstraße).

---

<sup>1)</sup> Druckfehler in den – oft hastig erstellten – Originalen sind stillschweigend korrigiert worden, auch ein paar sinnentstellende – wahrscheinlich sind aber doch einige wenige stehengeblieben.

Nun haben aber die psychischen Deformationen einen Sinn, den die Psychoanalyse nicht ermitteln kann. Sie dienen Interessen, die Bestandteile der jenseits aller Ideen bestehenden Gesellschaftsstrukturen sind. Die Frage nach diesen Interessen liegt außerhalb des Zugriffs der Psychoanalyse.

**Warum muß ich als Lehrer beständig taktieren und die Kinder anlügen, wenn ich nicht fliegen will?**

**Warum gibt es so viele unverkäufliche Autos und so wenige einfache Wohnungen?**

**Warum komme ich durch Arbeit auf keinen grünen Zweig? Wo geht meine Arbeit eigentlich hin?**

**Gibt es eine Alternative?**

Um die Grundlagen dieses Systems zu durchschauen, muß man sie kennen. Zu diesem Zweck haben wir einen Arbeitskreis

### **Politische Ökonomie**

eingerrichtet. Gleicher Ort, gleiche Zeit, nur Raum 102.

Literatur zum ersten Arbeitskreis: S. Freud, Zur Psychopathologie des Alltagslebens (Fischer Taschenbuch); ders., Die Traumdeutung, Kap. 2–5 (Fischer Studienausgabe); W. Reich, Die sexuelle Revolution (Fischer Taschenbuch); ders., Massenpsychologie des Faschismus (**nur** im »Libro libre«, Herrenstraße); M. Merfeld, Die Emanzipation der Frau (rororo sexologie); D. Haensch, Repressive Familienpolitik (rororo sexologie)

Literatur zum zweiten Arbeitskreis: Karl Marx, Lohn, Preis, Profit; E. Mandel, Marxistische Wirtschaftstheorie, Bd. 1 und 2 (ed. suhrkamp); K. A. Wittfogel, Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft

Flugblatt der MRI, Oktober 1974